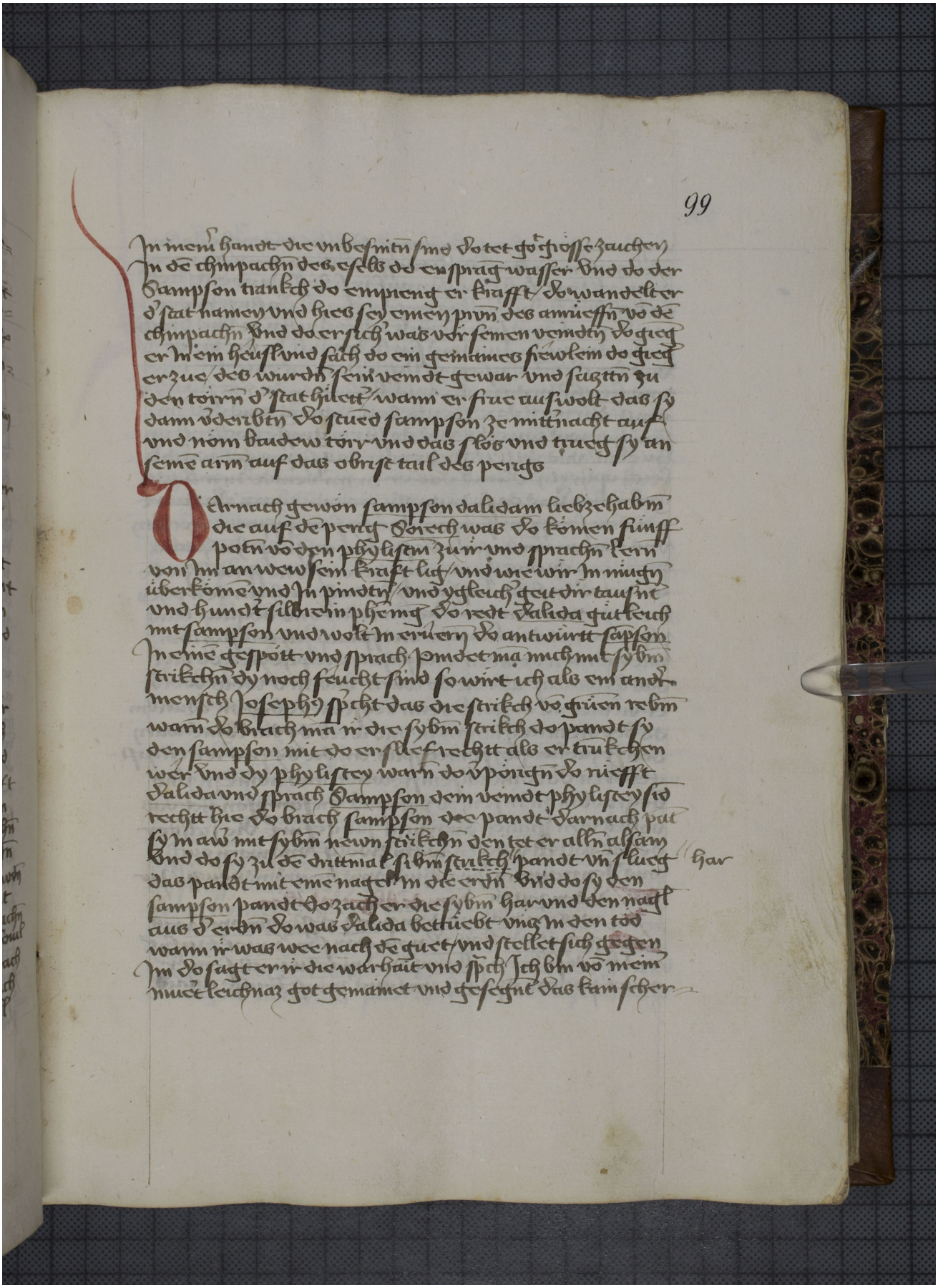
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



In meinu handt die vnbesnitn sind do tet got schoszauchen
in de chimpachn des esels do er sprach wasser vnd do der
Sampson trankch do empfieng er krafft do wandelter
d' stat namen vnd hies sey emen prun des anrufen vo de
chimpachn vnd do er sich was vor semen vemdtn do gieng
er in ein heusl vnd sach do ein gemeines frewlein do gieng
er zue des wurdn sein vemdt gewar vnd sagtn zu
den toirn d' stat hilet wann er fruc aufwolt das sy
dann vderbtn do stued sampson ze mittnacht auf
vnd nom baidew toir vnd das slos vnd trueg sy an
seine arm auf das obrist taul des perges

Dichnach gewon sampson dalidam liebzehabn
die auf de perg Sorech was do komen fünff
potn vo den phylistem zuir vnd sprachn kern
von im an wew sein kraft lig vnd wie wir in mugty
überkome vnd in pindty vnd ygleich geit dir taus'nt
vnd hundt silbrein phenig do redt dalida gut leuch
mit sampson vnd volt in erfarn do antwurt sapson
in eine geppott vnd sprach somdet ma mich mit sybn
strickchn dy noch feucht sind so wirt ich als ein andr
mensch Josephy spicht das die strickch vo grüen rebm
wann do brach ma ir die sybm strickch do pandt sy
den sampson mit do er slef rechtt als er trukchen
wer vnd dy phylistey warn do vporgn do rieffe
dalida vnd sprach Sampson dein vemdt phylistey sid
rechtt hie do brach sampson dee pandt darnach pat
sy in aw mit sybm newn strickchn den tet er alln alsam
vnd do sy zu de drittnal sibm strickch pandt vn slueg
das pandt mit eme nagel in die erdn vnd do sy den
sampson pandt do zach er die sybm har vnd den nagl
aus d' erdn do was dalida betrüebt vnd in den tod
wann ir was wee nach de gurt vnd stellet sich gegen
im do sagt er ir die warhait vnd spich Ich bin vo mein
muet leichnaz got gemamet vnd gesegnet das kain scher

har